

Engel des Bösen

INFERNAL

Wenn die Guten plötzlich die Bösen sind, und die Bösen das gar nicht gut finden, kann nur jemand helfen, der beide Seiten kennt.

Die Geschichte vom gefallenen Engel ist so alt wie die Hölle selber. Und doch wird sie immer wieder gerne und immer wieder neu erzählt. Wie im (Kalauer-Alarm!) Falle von Ryan Lennox. Der ist eigentlich kein richtiger Engel, sondern war lediglich mal Angestellter der Himmelsagentur EtherLight, bis man sich wegen seines Hangs zu Sex, Alkohol und ähnlich Verwerflichem von ihm trennte. Plötzlich tritt die teuflische Abyss Agency an Ryan heran und bittet ihn um Hilfe gegen seinen ehemaligen Arbeitgeber. Der hat sich nämlich vorgenommen, nach und nach alle Diener des Satans verschwinden zu lassen, um aus der Erde ein biblisches Paradies zu machen. Das passt dem saufenden Weiberhelden Ryan natürlich auch nicht in den Kram, und er zieht im Actionspiel **Infernal** mit seinen früheren Erzfeinden in den Kampf gegen das vermeintlich Gute.

Töten, um zu töten

Als Ex-Himmlischer hat Ryan keine seiner von Gott gegebenen Fähigkeiten mehr und wird deshalb mit infernalischem Schnickschnack ausgestattet. Höllenkraft lässt seinen rechten Arm glühen, aus dem er dann



In einer Industrieanlage lauern die Handlanger der Himmelsagentur mit Flammenwerfern auf den Aushilfsfeufel.

Feuerbälle jagt. Normale Kugeln aus normalen Waffen lassen sich ebenfalls mit teuflischer Macht aufwerten. Schwere Hindernisse räumt er per Telekinese aus dem Weg und kann auf diese Art sogar Gegner in die Höhe heben und sie so zu Boden kacheln lassen. Das spart Munition. All diese Fähigkeiten kosten den Aushilfsbösen aber Mana, das er sich durchs Töten von Gegnern verdient. Seine

Gesundheit pappelt er mit den Seelen toter Gegner auf.

Achtung! Heiliger Boden!

Zwar sind Sie die meiste Zeit per pedes unterwegs, heizen aber auch in Autos durch eine Großstadt. Dank der guten Grafik erinnert das ein bisschen an die neuesten **Need for Speed**-Titel.

35 Prozent des Spiels findet unter freiem Himmel statt, der Rest in Katakomben, finsternen Gemäuern und Industrieanlagen. Mal müssen Sie in einer kuscheligen Winterlandschaft

Ihren Weg in ein Kloster finden, dann wieder stehen Sie auf einem Zug und wehren sich gegen zahlreiche Angreifer, die nahe den Gleisen auf Sie warten. Viele der Gebiete sind neutral, einige aber heiliger Grund, andere wieder unter dämonischem Einfluss. Letzteres ist gut für den Helden, denn dort lädt sich sein Mana eigenständig wieder auf, während weihwassergetränkter Boden die teuflische Energie abzieht. **Infernal** verspricht schon jetzt eine infernalische Abwechslung. **PET**



Aus den Überbleibseln der Feinde saugt Ryan neue Lebensenergie.

INFERNAL

petra@gamestar.de

Genre: Actionspiel
Termin: Ende 2006

Entwickler: Metropolis Software / Playlogic
Status: zu 75% fertig

Petra Schmitz: »Ryan Lennox ist genau die Art Mann, die Frauen gefährlich werden kann. Eine Mischung aus Engel und Teufel ist einfach zu reizvoll. Und was der Kerl alles kann! Und wie das aussieht, wenn er beispielsweise den Gegnern die Energie absaugt – toll! Doch am Ende steht und fällt das Spiel wohl mit der Story um den zwiespältigen Charakter. Wenn die mit der Grafik und den sonstigen Ideen mithalten kann, wird Infernal sicherlich höllisch gut.«

POTENZIAL SEHR GUT



DVD:
Video-Special



GAMESTAR.DE:
Screenshot-
Galerie
QUICKLINK G100